

UBER QUARZKRISTALLE von WALDSTEIN b. Deutsch-Feistritz

H. Offenbacher

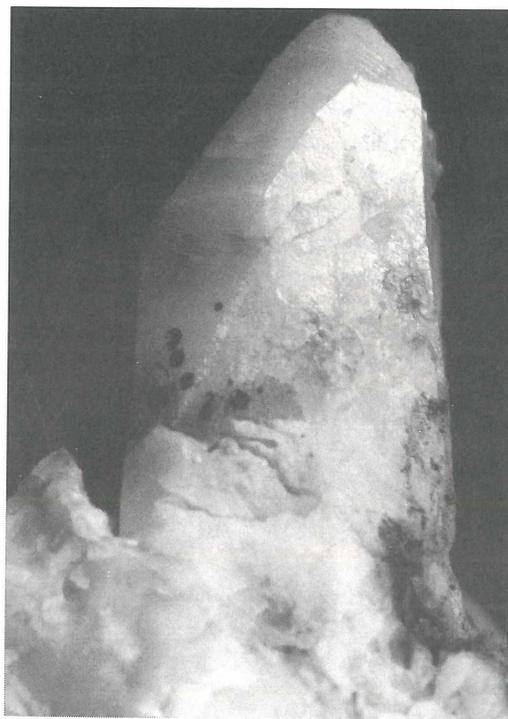
Das Auftreten von Quarzkristallen in Mineralparagenesen innerhalb des Grazer Paläozoikums ist an sich nichts Ungewöhnliches. In gestörten Bereichen der Blei-Zink-Lagerstätten konnten neben eisenschüssigen Carbonaten Calcit, Albit sowie Zinkblede- und Bleiglanzkriställchen immer wieder flächenarme trübliche bis klare Quarzkristalle von durchschnittlich wenigen Millimetern bis 1 Zentimeter Größe beobachtet werden. Sehr schöne Bergkristalle wurden beim Aushub der Baugrube für das Krafthaus des Laufkraftwerkes Rabenstein angetroffen. In Kluftnetzen der Dolomitsandsteinformation treten hin und wieder Bergkristall sowie trübliche Quarzkristalle neben Dolomitkriställchen auf. Ein bemerkenswerter Fund wurde beim Anlegen des Alpengartens Hohe Rannach nördlich von Graz gemacht, wo die gut ausgebildeten Kristalle eine Größe von wenigen Zentimetern erreichten.



Mit Calcit überwachsener Quarzkristall
- Halde unterm Heinrich Wilhelmbau - Taschen
Größe des Kristalls etwa 1 cm

Ähnliche Paragenesen konnten am Grazer Schloßberg, am Florianiberg bei Graz, am Kriener Kogel bei Semriach, am Strabengelberg bei Thal sowie auf der Thyrnaualm (Offenbacher - unveröff.) angetroffen werden und es ist leicht vorstellbar, daß sich zu diesen Fundstellen eine Reihe weiterer dazugesellen. Kleine Quarzkriställchen mit undeutlicher Ausbildung und mit zumeist nadeligem Habitus können in kleinen Gängchen bzw. Klüftchen in den Quarziten an der Basis der Schöckelkalkformation beobachtet werden. In

Klüften eines Tonschiefers im Gehänge des Niedertrötsch unweit Boden bei Semriach gelang es dem Verfasser im letzten Sommer neben etwas Albit, Chlorit und stark zersetztem Carbonat bis zu 3 Zentimeter große schlecht ausgebildete Quarzkristalle anzutreffen.



Quarzkristall von Boden bei Semriach
Größe des Kristall etwa 3 cm

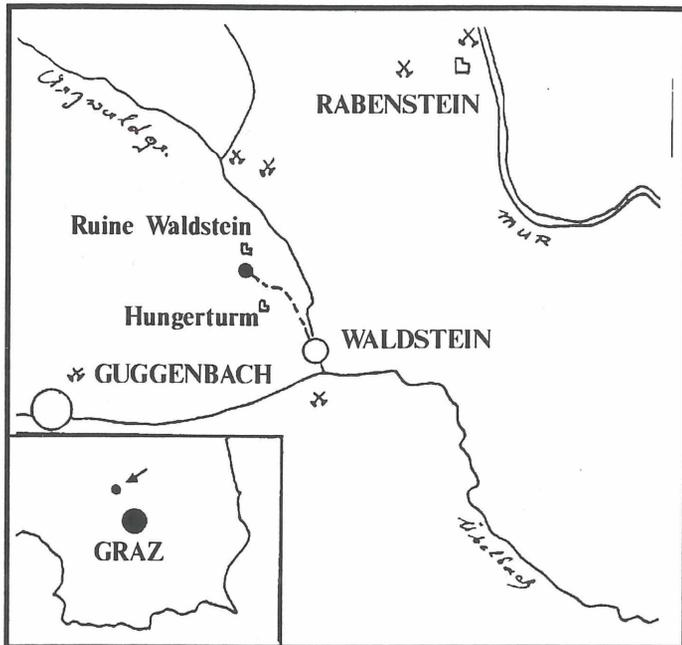
Kleine Quarzkristalle, besonders in Rasenform konnten neben kleinen Zinnoberkriställchen im Bereiche der Quecksilbervererzung am Tallakkogel bei Rein beobachtet werden.

Vor ungefähr 8 Jahren gelang es dem Verfasser bei einem Wegbau im Bereiche des Sattels zwischen der Ruine Waldstein und dem Hungerturm ob Waldstein reichlich Quarzkristallfunde zu tätigen. Die Fundstelle dürfte im unmittelbaren Grenzbereich zwischen Schöckelkalk und Arzbergerschichten liegen und ist, was am aufgesammelten Material unschwer zu erkennen ist, an eine Zerrüttungszone gebunden.

Sowohl Aushubmaterial als auch Findlinge im unteren Bereiche der Halt bestehen aus einer Breccie von quarzeichem Phyllith, welche mit strahlig ausgebildetem Quarz verheilt ist. Die Breccie zeigt immer wieder mehr oder weniger große Hohlräume, die mit Quarzkristallen ausgekleidet sind.

UBER QUARZKRISTALLE von WALDSTEIN b. Deutsch-Feistritz

H. Offenbacher



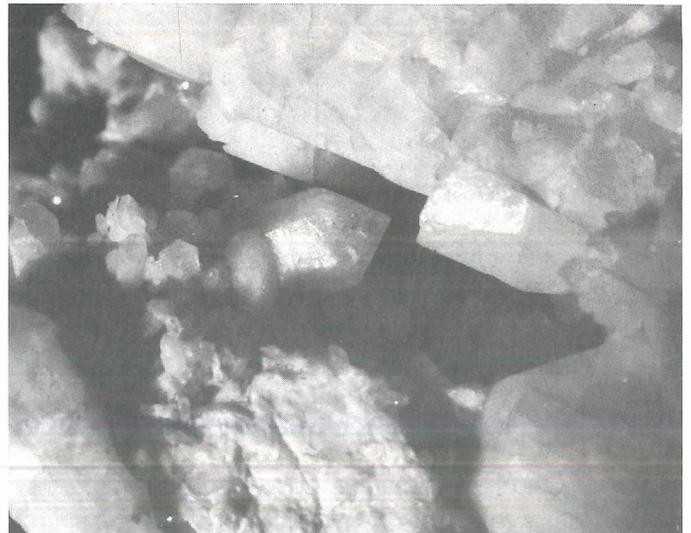
beobachtet werden. Neben rasenartigen Aggregationen können vorwiegend in größeren Hohlräumen auch stockartige Aggregate, seltener auch beidseitig ausgebildete Quarze beobachtet werden.

Neben Quarz wurden in dieser Paragenese sehr selten auch sekundäre Kupferminerale wie Azurit und Malachit (?) angetroffen.

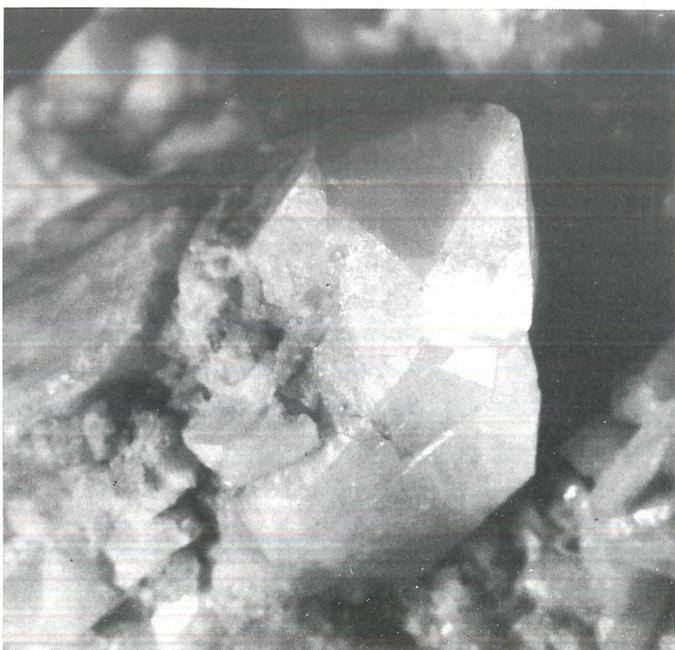
Obwohl Quarzkristalle im Grazer Bergland, wie eingangs erwähnt, keine Seltenheit sind, scheint dieser Fund hinsichtlich paragenetischer Anlage, Größe und Ausbildung der Quarze bemerkenswert zu sein.

Während kleinere Quarzkristalle durchscheinende bis durchsichtige Kappen besitzen, sind die größeren bis zu 3 Zentimeter großen Kristalle fast stets milchig.

Die Kristalle zeigen zumeist kurzprismatischen Habitus, an Formen treten lediglich das Prisma und im ausgewogenen Verhältnis die beiden Rhomboeder auf. Trapezoeder konnten bei den aufgesammelten Proben nicht



Höhlung mit 1 Zentimeter großem Quarzkristall - Waldstein



**Quarzkristall von Waldstein
Größe etwa 3 Zentimeter**

Anmerkung: Die Fundchancen sind in den letzten Jahren deutlich zurückgegangen, den Interessenten wird eindringlich an's Herz gelegt, im Bereiche der Halt (landwirtschaftliche Nutzfläche) keine Grabungen durchzuführen!

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Der steirische Mineralog](#)

Jahr/Year: 1991

Band/Volume: [2-4_1991](#)

Autor(en)/Author(s): Offenbacher Helmut

Artikel/Article: [Über Quarzkristalle von Waldstein b. Deutsch-Feistritz 9-10](#)